

| | | |
|---|------------------------|--|
| Antwort auf Anfragen | Geschäftsbereich | Soziales, Jugend & Integration |
| | Ressort / Stadtbetrieb | 208 - Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt |
| | Bearbeiter/in | Britta Jobst |
| | Telefon (0202) | 563 21 01 |
| | Fax (0202) | 563 81 37 |
| | E-Mail | britta.jobst@stadt.wuppertal.de |
| | Datum: | 06.07.2010 |
| | Drucks.-Nr.: | VO/0609/10 öffentlich |
| Sitzung am Gremium | | Beschlussqualität |
| 08.07.2010 Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg | | Entgegennahme o. B. |
| Beantwortung der Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes in der städt. Kinder- und Jugendarbeit | | |

Grund der Vorlage

Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 /DIE GRÜNEN vom 30.06.10 zur Verwaltungsdrucksache VO/0537/10.

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Unterschrift

Dr. Kühn

Frage 1

Gibt es bereits Erkenntnisse, wie eine Reduzierung des Angebotes und der Öffnungszeiten angesichts des Wegfalls von 1,0 Stellen im „Zentrum für Kinder und Jugendliche [Anmerkung der Verwaltung: Röttgen]“ konkret umgesetzt werden soll?

Antwort

Die konkrete Umsetzung wird noch mit dem Kooperationspartner und dem Hauptamtler-Team gemeinsam besprochen.

Frage 2

Gab es in diesem Fall im Vorfeld Gespräche seitens des FB Jugend & Freizeit mit dem Kooperationspartner und Mitträger der Einrichtung?

Antwort

Das Gespräch mit dem Kooperationspartner hat am 5. Juli stattgefunden.

Frage 3

Gibt es seitens des FB Jugend & Freizeit Planungen, die Angebotsreduzierung zumindest teilweise durch ein punktuelltes Angebot der mobilen Jugendarbeit zu kompensieren?

Antwort

Das Spielmobil ist in Quartieren eingesetzt, in denen es keine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gibt.

Frage 4:

Stimmt die Fachverwaltung der Aussage zu, dass zukünftig eine gesamtstädtische Ressourcenverteilung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit und damit letztendliche Priorisierung nicht laufendes Geschäft der Verwaltung sein kann, sondern durch die politischen Gremien „Jugendhilfeausschuss“ und „Begleitkommission Kinder- und Jugendförderplan“ festgelegt werden sollte?

Antwort

Die gesamtstädtische Ressourcenverteilung ist im letzten Kinder- und Jugendförderplan 2006 – 2009 festgelegt worden und wird im neuen Kinder- und Jugendförderplan 2010 – 2014 aktualisiert. Die Grundlage für die Ressourcenverteilung sind die Anzahl der Kinder und Jugendlichen (zu 80 %) und die Sozialindikatoren (zu 20 %) in den jeweiligen Quartieren.

Die Beschlussfassung zum Kinder- und Jugendförderplan erfolgt im Rat der Stadt. Im Vorfeld wird der Jugendhilfeausschuss beteiligt.

Frage 5 a)

Wie sieht die gesamtstädtische Verteilung von Personalstellen (aufgeschlüsselt nach Stadtbezirken, inklusive der Angebote der freien Träger) im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit aus?

Antwort

Es gibt eine gesamtstädtische Verteilung der Ressourcen (personell und finanziell). Diese ist nicht aufgeschlüsselt nach Personalstellen. Siehe auch Antwort zu Frage 4.

Frage 5 b)

Wie lautet die fachliche Argumentation für die Stellenreduktion gerade im Stadtbezirk Uelendahl-Katernberg?

Antwort

Die in der Vorlage beschriebenen Auswirkungen beziehen sich, außer in Bezug auf den Standort Leibuschstr., 1 zu 1 auf die Einrichtungen bzw. Aufgabenbereiche, an denen Stellen frei werden. Es handelt sich um eine vorläufige Maßnahme bis zur Beschlussfassung über den neuen Kinder- und Jugendförderplan.

Frage 6:

Wie definiert der FB Jugend & Freizeit im Hinblick auf seine Qualitätsstandards den Begriff „Mindestpersonalausstattung“?

Antwort

Mindestpersonalausstattung heißt für die städt. Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen 1,5 Stellen je Einrichtung vom Grundsatz her. In schwierigen personellen Situationen (Erkrankung, nicht besetzte Stellen, Mutterschutz etc.) kann – und ist sowohl in der Vergangenheit als auch aktuell – der Mindeststandard für einen gewissen Zeitraum unterschritten werden.